

»Menschen schützen, was sie lieben, und können nur lieben, was sie kennengelernt haben« – Interview mit der Natur- und Erlebnispädagogin Beate Meyer-Heinerich

Vor drei Jahren starteten die Natur- und Erlebnispädagogen Beate Meyer-Heinerich und Jörg Thimm-Hoch die naturpädagogische Ausbildung »NaturNah« am Seminarhaus und Landschulheim Quellhof in Kirchberg/Jagst. Die Ausbildung wird – wohl einmalig in Deutschland – von einer Sozialpädagogischen Fachhochschule, der FH in Göppingen, zertifiziert. An neun Wochenenden spielt die Vermittlung fachlicher und wissenschaftlich-fundierter Inhalte eine ebenso große Rolle wie die Persönlichkeitsbildung. Stets geht es dabei um Begegnung: mit der Natur, mit Menschen in der Gemeinschaft und mit sich selbst. Viele Menschen zwischen 18 und 58 Jahren haben mittlerweile teilgenommen und danach viele Impulse in ihre Arbeit übernommen oder auch eine teilweise ganz neue Lebenswege eingeschlagen.



Frau Meyer-Heinerich, in Ihrem Flyer zitieren Sie den Umweltaktivisten und Schriftsteller Gary Snyder: »Die Wildnis ist nicht ein Ort, den wir besuchen – sie ist unsere Heimat.« Hat sich der Mensch nicht längst aus der Natur herausentwickelt?

Beate Meyer-Heinerich: Ja, es scheint so. Wenn man in die Medien schaut und tagtäglich die Zerstörung der Natur vor Augen hat, kann dieser Eindruck sehr schnell entstehen. Nach meiner Erfahrung ist es jedoch tatsächlich so, daß jeder Mensch, wenn er sich wirklich darauf einläßt, sehr schnell in eine tiefe Verbindung mit der Natur kommt.

Sie selbst haben sich sehr früh mit der Natur beschäftigt und machten zunächst eine Ausbildung zur Floristin. Wie kam es dazu?

Beate Meyer-Heinerich: Ich bin mit vier Geschwistern aufgewachsen. Wir haben meist draußen im Wald und auch am Neckar gespielt. Da unsere Eltern mit ihrer Bäckerei und ihrem Gasthaus sehr beschäftigt waren, hatten wir viel Freiheit in unserer Kindheit. Wir konnten uns ausprobieren, eigene Grenzen erproben - die Natur war unser Abenteuerspielplatz. Am Sonntag und im Urlaub sind wir oft mit der ganzen Familie

gewandert. Von meinen Eltern habe ich die Liebe zur Natur mitbekommen. Nach der Mittleren Reife habe ich dann eine Ausbildung zur Floristin gemacht und übte mit großer Freude diesen Beruf aus. Das Interesse für die Welt kam hinzu, und ich fing an zu reisen.

Gab es denn in der Zeit ein besonderes Ereignis, das Sie veranlaßte, aktiv in den Umweltschutz zu gehen?

Beate Meyer-Heinerich: Tatsächlich. Bei einer Reise durch Malaysia, ich war etwa 25 Jahre alt, hatte ich gesehen, wie der Tropenregen die rote Erde nach einer Regenwaldro-

dung weggeschwemmt hatte. Dieses Bild löste einen tiefen Schmerz in mir aus. Mir wurde klar, daß hier viele Jahre nichts mehr wachsen würde. Ich war verzweifelt, ohnmächtig, fühlte mich ausgeliefert und ziemlich klein. Wir Menschen wissen ja so viel – alles ist erforscht, es gibt wunderbare Bücher und wissenschaftliche Untersuchungen – und doch kommen wir nicht ins Handeln! Dieses Erlebnis hat mich sehr nachdenklich gemacht. Mit 28 Jahren ging ich dann aktiv in den Naturschutz, um die Menschen darüber aufzuklären, welche Auswirkung ihr Handeln hat.

Wer oder was hat Sie zur Naturpädagogik inspiriert?

Beate Meyer-Heinerich: Meine Kinder. An ihnen konnte ich unendlich viel »studieren«: Wie sie in die Welt schauen. Was sie motiviert, immer wieder aufzustehen. Ich fragte mich, woher diese unbändige Freude am Spielen und Erforschen kommt. Wieso sind sie so glücklich, wenn sie von oben bis unten voller Matsch sind? Wie entwickelt sich diese reiche Gabe der Fantasie? Mit ihnen bin ich dann in die Waldorfpädagogik hineingewachsen: Das Miterleben der Natur im Jahreslauf und in Verbindung mit den Festen. Die

ging konnte ich durch eigene Erlebnisse beim Kanufahren, Klettern, Fechten usw. meine Komfortzone ständig erweitern. Hier konnte ich mich als Individuum in einer Gemeinschaft neu erleben und erforschen. Außer Mutter, Hausfrau, Partnerin und Arbeitnehmerin kam da noch einiges zutage, was da in mir steckte und leben wollte.

Wenn Sie 22 Jahre zurückblicken, was hat sich verändert?

Beate Meyer-Heinerich: Damals war ich unglaublich belehrend und moralisierend. Beispielhaft ist da der Traum einer meiner besten Freundinnen: Auf dem Ho-

nichts voneinander Getrenntes – sie gehören zusammen.

Wie ist das 2013 gestartete Projekt »NaturNah« entstanden?

Beate Meyer-Heinerich: Es hat sich gefunden! Ich habe da nichts »entwickelt«. Nach einer Klassenfahrt-Betreuung am Quellhof kam ich mit Jörg Thimm-Hoch über ein umfassenderes Ausbildungskonzept ins Gespräch. Jörg ist Diplom-Geograph und einer der Leiter des Jugendbereichs. Er blickt auf eine lebenslange Praxiserfahrung zurück und ist selbst als Kind mehr draußen als drinnen gewesen. Im Rückblick auf fast 20 Jahre Klassenfahrtbetreuung stellte er eine immer stärkere Entfremdung, ja sogar Angst vor der Natur bei den Kindern fest. Hier war und ist also akuter Handlungsbedarf.

Neben ihnen gehören auch Professor Hans-Jochen Wagner und der Outdoor-Erste Hilfe-Spezialist Heiko Mannal mit zu den Ausbildern. Wie ist die Ausbildung aufgebaut? Was ist das Besondere daran?

Beate Meyer-Heinerich: Professor Wagner hat mich mit seiner Begeisterung und seinem großen Herzen für die Jugendhilfe fasziniert. Wir sind sehr froh, daß wir ihn als kompetenten Vermittler der pädagogischen Inhalte gewinnen konnten. Das Besondere an der Ausbildung ist die Mischung aus Künstlerischem wie der LandArt, den handwerklich-praktischen Tätigkeiten wie Baumschneiden, Sensen, dem Umgang mit Karte und Kompaß, sowie der bewußte Umgang mit persönlichen Entwicklungsfragen, die den besonderen Zusammenklang ausmachen.

Ergänzt natürlich durch biologisch-wissenschaftliche Themen und Ergebnisse aus der Erlebnis- und Hand-

lungspädagogik. An den neun Wochenenden, die innerhalb von 1 ½ Jahren absolviert werden, gehen wir durch viele prägende Landschaftsstrukturen: durch Wald, Wiese, Fluß, Schluchten und ins Gebirge. Dabei geht es um das Erleben mit allen Sinnen. Wir sind fast nur draußen. Die Verbindung zur Natur bietet den Raum für neue Begegnungen – mit sich selbst, den anderen, der Gemeinschaft. Eine Form von »sich näher entwickeln«, statt »weiter entwickeln«, wie ich es manchmal nenne. Sehr prägend für die Teilnehmenden ist die Erfahrung, daß sich durch Gemeinschaft auch oft eine größere persönliche Wirksamkeit einstellen kann. Persönliche Fragen tauchen auf – nicht selten am Lagerfeuer: Was bedeutet Glück für mich? Wie wirke ich auf andere? Was ist meine ganz persönliche Berufung?

Die Wochenenden finden hauptsächlich auf dem Quellhof oder in unmittelbarer Umgebung statt. Was ist das Besondere am Quellhof?

Beate Meyer-Heinerich: Die besondere, idyllische Lage direkt an der Jagst, am Rande eines Naturschutzgebietes. Und, sehr wichtig, die strukturreiche Umgebung, die von Kulturlandschaft bis Schlucht vieles zu bieten hat. Und durch das Seminarhaus und Landschulheim haben wir die Räume und das Material, das wir benötigen.

Die nächste Ausbildung beginnt übrigens ab 1. April 2016. Wer also Interesse hat, kann sich gerne melden.



gelebte Achtsamkeit. Der Rhythmus zwischen Ein- und Ausatmen. Und der handlungsorientierte Ansatz in der Pädagogik – vor allem diese grundsätzliche Haltung, Kinder auf »ihrem« Weg zu begleiten –, das alles hat mich sehr fasziniert. Ich habe es aufgesaugt wie ein Schwamm.

Auf die Naturpädagogik folgte die Ergebnispädagogik?

Beate Meyer-Heinerich: Es ist meine feste Überzeugung: Menschen kommen nur ins Handeln, wenn sie wirklich eine Beziehung zu etwas haben. Während meiner Ausbildung zur Ergebnispädago-

ckenheimring mußte sie verdursten, weil ich ihr verboten hatte, eine Dose Cola zu kaufen! In den 22 Jahren, seitdem ich im Bereich Naturpädagogik aktiv bin, habe ich mich natürlich weiterentwickelt. Mehr und mehr durfte ich von den vielen Teilnehmenden lernen, wie wirksam es ist, wenn Menschen in Verbindung mit der Natur zu sich selbst kommen können. Das erlebe ich heute vor allem bei der LandArt, dem künstlerischen Umgang mit Naturmaterialien in der Natur. Ich verstehe meine Arbeit immer mehr als Beziehungsarbeit. Mensch und Natur sind

Das Gespräch führte
Guido Heidrich

Weitere Infos
www.naturnah-sha.de
www.quellhof.de